

# „200 Tage Fahrradstadt“: Fulminantes Ende

VON BENEDIKT PETERS

Am Sonntagnachmittag kehrt auf der Bismarckstraße die Idylle ein. Mitten auf dem Asphalt, über den sich sonst Autokolonnen wälzen, parkt ein blau-gelbes Kinderfahrrad mit Stützrädern. Kinder pusten bunte Seifenblasen in die Luft. Die Älteren haben ihre Sturzhelme auf Biertischen abgelegt, sitzen zusammen, erzählen und lachen. Füße wippen zur Gitarrenmusik auf weißen Fahrbahnmarkierungen.

Norbert Krause hat für diese Szene lange gearbeitet. „Heute ist es richtig schön hier. Einfach nur fantastisch“, sagt der Aktionskünstler und grinst breit. 500 Radler sind am Sonntag zur letzten Etappe seiner 200-tägigen Fahrradstadt-Aktion gekommen. Gemeinsam haben sie

die Schlussetappe vom Harmonieplatz in Rheydt zur Bismarckstraße im Gladbacher Zentrum zurückgelegt – unter großem Fahrradgeklengel und flankiert von Polizeimotorrädern. Mit der Aktion wollte Krause die Stadt fahrradfreundlicher machen – und somit lebenswerter.

Die letzten Meter der Schlussetappe rollen die Radler über einen roten Teppich. Dass der ausgerechnet auf der Bismarckstraße ausgebreitet wurde, ist kein Zufall: „Diese Straße ist besonders fahrradunfreundlich“, sagt Krause. Schließlich gebe es dort keine Radwege, dafür aber massenhaft Pkws. Aus Sicht der Fahrradfahrer ist die Bismarckstraße aber nicht die einzige Stelle mit Verbesserungsbedarf. Auf einer weißen Tafel können sie den Stadtobere ihre Wünsche mitteilen. Die



Viele Radler gingen gestern auf die letzte Etappe.

FOTO: DETLEF ILGNER

Tafel ist von oben bis unten mit pinkem Filzstift vollgeschrieben. Die Radler fordern etwa mehr und breitere Fahrradwege. Regine Bielecki aus Rönnetter hat „eine Schülerampel an der Monschauer Straße/Ecke Karstraße“ notiert, sie ist auf einem blauen Stadtfahrrad und mit ihrem Ehemann Michael zur Schlussetappe gekommen. „So eine Ampel würde den Schulweg unserer Kinder sicherer machen“, sagt sie.

Auch wenn die „Fahrradstadt“-Aktion nun vorbei ist, Krause ist zuversichtlich, dass die Stadt auch auf Dauer fahrradfreundlich werden kann. „Ein Mädchen hat auf eine Postkarte geschrieben, es wünsche sich, dass die ‚Fahrradstadt‘ nicht 200 Tage, sondern 200 Jahre dauert“, erzählt er schmunzelnd. „Das muss das Ziel sein.“